

Lefax®

Kautabletten

Wirkstoff: Simeticon 42 mg

www.lefax.de

Liebe Patientin, lieber Patient!

Bitte lesen Sie folgende Gebrauchsinformation aufmerksam, weil sie wichtige Informationen darüber enthält, was Sie bei der Anwendung dieses Arzneimittels beachten sollen. Wenden Sie sich bei Fragen bitte an Ihren Arzt oder Apotheker.

Gebrauchsinformation

Lefax® Kautabletten

Wirkstoff: Simeticon 42 mg

Zusammensetzung

1 Kautablette enthält:

Arzneilich wirksamer Bestandteil:

Simeticon 42 mg

Sonstige Bestandteile:

Glucose, Saccharose, Glycerolmonostearat, Fenchelöl, Pfefferminzöl, Kümmelöl.

Hinweis für Diabetiker:

1 Lefax Kautablette enthält 0,55 g verdauliche Kohlenhydrate, entsprechend ca. 0,05 Broteinheiten (BE).

Darreichungsform und Inhalt

Packungen mit 20 Kautabletten (N1), 50 Kautabletten (N2), 100 Kautabletten (N3)

Stoff- oder Indikationsgruppe, Wirkungsweise

Magen-Darm-Mittel, Entschäumer, Hilfsmittel zur Diagnostik.

Pharmazeutischer Unternehmer

Bayer Vital GmbH, D-51368 Leverkusen

Hersteller

AWAG Arzneimittelwerk Altona AG,
Fischers Allee 49-59, D-22763 Hamburg

Anwendungsgebiete

- Bei übermäßiger Gasbildung und Gasansammlung im Magen-Darm-Bereich.
- Bei funktionellen Beschwerden im Magen-Darm-Bereich wie Völlegefühl, vorzeitiges Sättigungsgefühl, Blähungen, Aufstoßen, Meteorismus (Darmkollern, Abgang von Darmgasen).
- Bei verstärkter Gasbildung nach Operationen.
- Zur Vorbereitung diagnostischer Untersuchungen im Bauchbereich zur Reduzierung von Gasschatten (Sonographie, Röntgen).

Gegenanzeigen

Wann dürfen Sie Lefax Kautabletten nicht anwenden?
Lefax Kautabletten dürfen nicht eingenommen werden bei Überempfindlichkeit gegen Simeticon oder einen der sonstigen Bestandteile.

Was müssen Sie in Schwangerschaft und Stillzeit beachten?

Es bestehen keine Bedenken gegen die Einnahme von Lefax Kautabletten während der Schwangerschaft und Stillzeit.

Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung und Warnhinweise

Welche Vorsichtsmaßnahmen müssen beachtet werden?

Bei neu aufgetretenen und länger anhaltenden Bauchbeschwerden sollten Sie einen Arzt aufsuchen, damit die Ursache der Beschwerden und eine u. U. zugrundeliegende behandlungsbedürftige Erkrankung diagnostiziert werden kann.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln

Welche anderen Arzneimittel beeinflussen die Wirkung von Lefax Kautabletten?

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln sind nicht bekannt.

Dosierungsanleitung, Art und Dauer der Anwendung

Wie viele Lefax Kautabletten und wie oft sollten Sie Lefax Kautabletten einnehmen?

Für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren:

Bei gasbedingten Magen-Darm-Beschwerden werden 3–4mal täglich 1–2 Kautabletten eingenommen.

Dieses Arzneimittel enthält in einer Kautablette 0,55 g verdauliche Kohlenhydrate. Bei Beachtung der Dosierungsanleitung werden bei einer Anwendung bis zu 1,1 g verdauliche Kohlenhydrate (0,1 BE) zugeführt.

Für jüngere Kinder und Säuglinge stehen andere Darreichungsformen zur Verfügung.

Wie und wann sollten Sie Lefax Kautabletten einnehmen?

Lefax Kautabletten werden zu oder nach den Mahlzeiten und bei Bedarf auch vor dem Schlafengehen eingenommen. Wichtig ist, darauf zu achten, dass die Kautabletten zerkaut werden.

Zur Vorbereitung diagnostischer Untersuchungen im Bauchbereich werden am Tag vor der Untersuchung 3mal 2 Kautabletten und am Morgen des Untersuchungstages 2 Kautabletten eingenommen.

Wie lange sollten Sie Lefax Kautabletten einnehmen?

Die Dauer der Anwendung richtet sich nach dem Verlauf der Beschwerden. Lefax Kautabletten können, falls erforderlich, über längere Zeit eingenommen werden.

Überdosierung und andere Anwendungsfehler

Was ist zu tun, wenn Lefax Kautabletten in zu großen Mengen eingenommen wurden (beabsichtigte oder versehentliche Überdosierung)?

Der Wirkstoff von Lefax Kautabletten bringt den Schaum im Magen-Darm-Kanal auf rein physikalischem Wege zur Auflösung und ist chemisch und biologisch vollkommen unwirksam. Deshalb ist eine Vergiftung praktisch ausgeschlossen. Auch große Mengen Lefax Kautabletten werden problemlos vertragen.

Was müssen Sie beachten, wenn Sie zu wenig Lefax Kautabletten eingenommen oder eine Einnahme vergessen haben?

Nehmen Sie bei der nächsten Einnahme nicht die doppelte Menge ein, sondern führen Sie die Einnahme – wie in der Dosierungsanleitung beschrieben – fort.

Was müssen Sie beachten, wenn Sie die Behandlung unterbrechen oder vorzeitig beenden wollen?

In diesem Falle kann es zu einem Wiederauftreten der Beschwerden kommen.

Nebenwirkungen

Welche Nebenwirkungen können bei der Einnahme von Lefax Kautabletten auftreten?

Nebenwirkungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Lefax Kautabletten wurden bisher nicht beobachtet.

Wenn Sie Nebenwirkungen bei sich beobachten, teilen Sie diese bitte Ihrem Arzt oder Apotheker mit.

Hinweise und Angaben zur Haltbarkeit des Arzneimittels

Lefax Kautabletten sollen nach Ablauf des auf der Packung angegebenen Verfallsdatums nicht mehr angewendet werden.

Stand der Informationen

September 2002

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren!

Ergänzende Informationen

Blähungen – ein Tabuthema

Blähungen sind unangenehm. Viele leiden darunter, aber niemand spricht darüber. Dabei sind geringe Mengen an Darmgasen ganz normal. Sie entstehen während des natürlichen Verdauungsprozesses. Leidet man jedoch unter Blähungen, sind Magen und Darm aufgebläht und es kann gleichzeitig zu vermehrtem Abgang von Darmgasen kommen. Wenn das gestaute Gas im Bauchraum nicht entweichen kann, können Völle- und Spannungsgefühle entstehen, bis hin zu schmerzhaftem Druck. Dies wird in Fachkreisen als Meteorismus bezeichnet. Bei anhaltenden Blähungen sollte ein Arzt aufgesucht werden, der überprüft, ob eine organische Ursache vorliegt.

Wie kommt es zu Blähungen?

Normalerweise verlassen die Darmgase den Körper problemlos auf natürlichem Wege: Die Gase werden über die Darmwand ins Blut aufgenommen und dann mit der Atemluft abgegeben. Geringe Menge verlassen den Körper durch Aufstoßen oder werden über den Enddarm abgegeben. Bestimmte Lebensmittel, Stress, vermehrtes Luftschlucken während des Essens oder mangelnde Bewegung können dazu führen, dass vermehrt Gase und ein feiner, zäher Schaum oder größere schaumumhüllte Gasblasen gebildet werden. Dieser Schaum kann nicht durch die Darmwand aufgenommen werden, so dass das natürliche Entweichen erschwert wird. Durch den dabei entstehenden Druck auf die Darmwand kommt es zu Blähungen mit Völlegefühl, Aufstoßen, Darmgeräuschen bis zu schmerzhaften Druck- und Spannungsgefühlen.

Die Ursachen

Stress und Sorgen können auf Magen und Darm schlagen. Die Hektik des Alltags, beruflicher Druck und persönliche Sorgen können sich auch auf den Magen-Darm-Trakt auswirken. Stress ist eine Reaktion des Körpers auf eine Gefahrensituation. Er wird so in Alarmbereitschaft versetzt. Dabei werden Körperfunktionen, wie beispielsweise die Verdauung, verlangsamt und müssen warten, bis der Körper wieder Ruhe hat. Deshalb kann es bei andauernder seelischer oder nervlicher Belastung zu Störungen im Verdauungsapparat kommen.

Die typischen Symptome sind:

- Blähungen
- Völle- und Spannungsgefühl
- vorzeitiges Sättigungsgefühl
- Aufstoßen
- Druckschmerzen und Oberbauchbeschwerden

Wenn diese Symptome organische Ursachen haben, wird der Arzt dies bei einer Untersuchung feststellen. Oft handelt es sich allerdings hierbei nicht um eine organische Erkrankung der Verdauungsorgane, sondern um eine Störung der Verdauungsvorgänge.

Richtige Ernährung ist wichtig

Bestimmte Speisen und Lebensmittel können den Gasgehalt im Darm beträchtlich anwachsen lassen. Pflanzliche Nahrungsbestandteile, die der Körper nicht verwerten kann, werden von den Darmbakterien zersetzt. Bei diesem Prozess entstehen zusätzliche Gasmengen. Wer unter Blähungen leidet, sollte deshalb blähendes Gemüse wie Kohl und Hülsenfrüchte, frisches Brot, frisch gebackenen Kuchen und noch nicht völlig ausgereiften Salat und Pilze nur in geringen Mengen zu sich nehmen oder meiden. Kohlensäurehaltige Getränke und Speisen, die bereits Luft enthalten, können ebenfalls Blähungen auslösen. Dazu zählen Softeis, aufgeschlagene Dessertcremes und geschlagene Sahne. Außerdem begünstigt hastiges Essen die Entstehung von Blähungen. Es kann durchaus sein, dass dadurch vermehrt Luft geschluckt wird, und dies zu Gasansammlungen in Magen und Darm führt. Nehmen Sie sich deshalb Zeit für die Mahlzeiten und essen Sie langsam.

Wie wirkt Lefax?

Lefax Kautabletten enthalten den Wirkstoff Simecon. Er wirkt nur innerhalb des Magen-Darm-Traktes und lässt die schaumartigen Blasen sofort zerfallen, so dass das Gas auf natürlichem Weg entweichen kann. Wichtig ist, dass die Kautabletten gut zerkaut zu den Mahlzeiten eingenommen werden, damit der Wirkstoff seine Wirkung voll entfalten kann. Da er nicht in die Blutbahn aufgenommen wird und den Körper unverändert wieder verlässt, ist er sehr gut verträglich. Lefax ist deshalb zum längeren Gebrauch geeignet und auch in der Schwangerschaft anwendbar. Auch für Kinder ist die Einnahme von Lefax Kautabletten bei entsprechenden Beschwerden zu empfehlen. Für Kleinkinder und Säuglinge steht außerdem Lefax Pump-Liquid zur Verfügung.

Tipps gegen Blähungen

- Nehmen Sie sich Zeit beim Essen und kauen Sie gründlich. Dadurch vermeiden Sie unnötiges Luftschlucken.
- Meiden Sie blähendes Gemüse wie Hülsenfrüchte (Bohnen, Erbsen, Linsen), Kohl (Weißkohl, Rotkohl, Grünkohl, Rosenkohl), Zwiebeln, Lauch und Knoblauch oder essen Sie nur geringe Mengen davon.
- Essen Sie weniger, aber dafür öfter. Fünf kleine Mahlzeiten sind besser verträglich als zwei große.
- Meiden Sie Lebensmittel, die Zuckeraustauschstoffe (Sorbit, Mannit, Xylit) enthalten. Wenn sie in größeren Mengen aufgenommen werden, können sie zu Blähungen führen.
- Stress und Nervosität beeinträchtigen oft die Verdauung. Versuchen Sie, häufiger abzuschalten und zu entspannen.
- Bewegung unterstützt die Verdauungsvorgänge. Sport, Gymnastik und Spaziergänge sind hilfreich und verringern das Auftreten von Blähungen.

Bayer